



## 5. Nutzungsvertrag ENGIE Windpark

Herr Tietke führt zur Historie aus. Im Jahr 2007 wurden 12 Anlagen in dem Windvorranggebiet errichtet und verschiedene städtebauliche Verträge und Nutzungsverträge geschlossen. Aufgrund aktueller Rechtsprechung sind beim Abschluss städtebaulicher Verträge rechtliche Grenzen zum Kopplungsverbot, das Kausalitätserfordernis und das Gebot der Angemessenheit zu beachten.

Die damals vereinbarten Abschlagszahlungen wurden im Jahr 2016 seitens der Vertragspartner eingestellt.

Nun wurde im Einvernehmen mit der Betreiberfirma ein Nutzungsvertrag für alle Flurstücke in den Ortsteilen erarbeitet. Dieser beinhaltet eine Abschlagszahlung für die letzten Jahre von 20.000 €. Die Nutzungsdauer beträgt 20 Jahre ab erstmaliger Nutzung im Jahr 2007 und zweimaliger Verlängerungsoption für das Unternehmen von jeweils 5 Jahren. Das Unternehmen hat sich gegenüber der Stadt zum Rückbau der Anlagen und Wege verpflichtet.

Der Ortschaftsrat Großkorbetha bat um Ergänzung, dass später das betroffene Gremium über den Rückbau der Wege und nicht allein der Ortsbürgermeister entscheidet.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass ein Repowering (Ersatz durch höhere Windräder) an dieser Stelle nicht möglich ist. Der Bau neuer Anlagen wäre nur nach einer Änderung des Regionalen Entwicklungsplanes möglich.

Die erbrachte Bürgschaft von 82 T€ je Windkraftanlage zum Rückbau erscheint sehr gering. Der Ortschaftsrat Burgwerben bittet um Klärung, ob die Summe im Nachgang erhöht werden kann. Durch Herrn Tietke wird darauf verwiesen, dass es sich bei der Zahlung um eine Eindämmung des Insolvenzrisikos handelt. Die Frage wird mit dem Unternehmen geklärt.

### **Beschluss-Nr. BW 11-04/2020**

Der Ortschaftsrat Burgwerben empfiehlt den als Anlage beigefügten Nutzungsvertrag für Abstandsflächen, Kabel- und Wegerecht einhergehend mit der Aufhebung der städtebaulichen Altverträge nebst Zusatzvereinbarungen der ehemaligen Gemeinden Tagewerben, Großkorbetha und Schkortleben sowie die darüber hinaus bestehenden Nutzungsverträge mit den ehemaligen Gemeinden Großkorbetha vom 31.07.2007 und Burgwerben vom 05.10.2007 zu beschließen.

Abstimmung:            dafür: 4            dagegen: 0            Enthaltung: 0

## 6. Beantwortungen von Anfragen

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

## 7. Mitteilungen und Anfragen

Die FESW Grundschule hat einen Antrag zur Änderung der Verkehrsführung bei der Stadt gestellt. Danach sollte die Weinstraße als Einbahnstraße umgewidmet werden.

Herr Christoph Schmoranzler weist daraufhin, dass zahlreiche Bäume in der Ortslage abgestorben sind. Beispielsweise am Ortseingang (am Weinfass) und in der Weinstraße. Es wird angefragt, wann die Bäume entfernt werden und Ersatzpflanzungen an gleicher Stelle erfolgen.

Ergänzend ist zu klären, wann die stehengelassenen Wurzeln im Bereich Bolzplatz entfernt werden.

Laut Aussage des Gemeindearbeiters werden die Grünflächen im Bereich Kirche und vor der ehemaligen Bäckerei nicht mehr durch die Stadt gemäht.

Gerade der Bereich um die Kirche ist ein Anziehungspunkt für alle Besucher, um die Aussicht über die Stadt zu genießen und an den Bänken zu verweilen.

Der Fachbereichsleiter Herr Schmidt konnte keine Auskunft dazu geben, weshalb die Mäharbeiten eingestellt werden, sodass weiterhin auf schnelle Klärung gehofft wird.

Mal wieder fehlte die Kommunikation mit dem Ortsbürgermeister.

Der Ortschaftsrat Burgwerben fordert, dass die Grünfläche um die Kirche (trotz Eigentümer Kirche) wie bisher regelmäßig gemäht wird.

In den kommenden Jahren ist ein Teilabriss für den Bahn-Tunnel geplant. Es ist beabsichtigt den Tunnel zu verkürzen und damit in einer Breite für lediglich zwei Gleise nutzbar ist. Damit entstehen zwei zerrissene Grundstücke und Entwicklungspotenzial wird aus der Hand gegeben. Die Stadt Weißenfels hat im Zuge der Anhörung dieser Maßnahme zugestimmt. Es ist zu beantworten, weshalb der Ortschaftsrat Burgwerben nicht angehört wurde.

Herr Hubert Schmoranzer fragt an, ob die Fördermittel in 2020 aus dem LEADER-Programm für die Sanierung der Askaniermauer im nächsten Jahr beantragt sind.

Die Stadträte wurden darüber informiert, dass die Firma EnerParc an der Fläche ehemalige Bäckerei interessiert ist. Die Firma soll die Fläche beräumen und nach der Nutzungsdauer für eine Photovoltaikanlage (20 Jahre) die Fläche beräumt an die Stadt übertragen. Inwieweit die Planung voran geschritten ist, ist nicht bekannt.

In Gesprächen mit verschiedenen Fachleuten aus Behörden und Planungsbüro ist nicht nachvollziehbar, weshalb die Stadt die Ideen der Ortschaft nicht mitträgt. Die Entwicklung eines Wohngebietes scheint möglich, wenn es politisch gewollt ist und von einer Mehrheit im Stadtrat mit getragen wird.

Es muss jetzt eine städtebauliche Planung/Gestaltung erfolgen. „Wir wollen jetzt unsere Zukunft gestalten und nicht erst in 20 Jahren“. Leider ist einer Einladung der Stadtratsfraktionen nur die AfD gefolgt.

Es wird deutlich, dass auch in dieser Angelegenheit der Ortschaftsrat zu wenig informiert und einbezogen wird.

Der Ortschaftsrat lädt daher den Oberbürgermeister Herrn Risch und weitere Vertreter aus Politik, Städteplaner und Bürgern zu einer Diskussionsrunde zum Thema Ortsgestaltung im Rahmen einer Ortschaftsratsitzung ein. Der Termin dafür wird mit dem Oberbürgermeister abgestimmt.

## **8. Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Hubert Schmoranzer  
Vorsitzender

Anja Bechmann  
Protokollführerin